

WELTKUNST

BERLIN

Spezial 02
2018

WELTKUNST



**Der neue
Kunstführer**

Eva & Adele
Gallery Weekend
DDR-Kunst
Rudolf Schlichter

€ 11,80 (D)
SFR 20,- (CH)
€ 13,- (A, I, LUX, NL)



GALLERY WEEKEND

Es ist ein echtes Phänomen. Seit seiner Gründung vor 13 Jahren hat das Gallery Weekend nichts von seiner Anziehungskraft verloren – obwohl sich die Macher keineswegs ständig etwas Neues überlegen, sondern auf Kontinuität setzen. »An diesem Wochenende locken die Galerien die internationale Kunstwelt nach Berlin«, sagt die Weekend-Direktorin Maïke Cruse. Die Ausstellungen auf höchstem Niveau verwandeln Berlin in ein die Stadt überspannendes Museum der zeitgenössischen Kunst. »Diese Qualität«, erzählt Cruse, »hat sich herumgesprochen.«

Das Gallery Weekend beginnt am 27. April, wenn am Abend die 47 offiziell beteiligten Galerien überall in Berlin ihre Ausstellungen eröffnen. Samstag und Sonntag geht es mit erweiterten Öffnungszeiten weiter (11–18 Uhr), die wahrscheinlich wieder von Tausenden Neugierigen genutzt werden. Viele Berliner Galerien schließen sich mit Ausstellungseröffnungen an, doch der exklusive Kreis der offiziell zur Teilnahme eingeladenen bleibt übersichtlich, in diesem Jahr werden nur fünf Newcomer begrüßt, darunter Dittrich & Schlechtriem und Alexander Levy. Ausgewogen ist auch die Mischung aus arrivierten Künstlern und frischen, überraschenden Positionen. Wir empfehlen schon jetzt zehn Stationen, die man keinesfalls verpassen sollte.
Info: gallery-weekend-berlin.de

1



Gruselkabinett des Alltags

Bei ihr wird das Gewohnte beklemmend: Rebecca Ackroyd legt zum Beispiel Teppiche aus englischen Pubs auf Galerieböden. Und fügt einen Gullideckel ein. Warum? Und für welche Flüssigkeit – Bier, Urin, Blut? Verstörend ist auch die neue Arbeit »Glory Still« (oben eine Detailansicht). Die Gipsfrau mit Helm sitzt mit angezogenen Knien auf dem Boden. Eigentlich eine entspannte Haltung. Doch anstelle ihrer Schienbeine klaffen große rote Löcher. Ebenso anstelle ihrer Vagina. Der Anblick trifft wie ein Faustschlag.
Peres Projects, 27. April bis 15. Juni